

bezüglichen Werke und Aufsätze einzelner Zeitschriften sorgfältig verzeichnet, die Citate in den Literaturangaben genauer gefaßt, einiges gekürzt. Neue Zusätze sind u. a. S. 156 f. der Inhalt des Pentateuchs; S. 225 § 268 heißt es: Der inspirierte Ursprung des Buches Judith, statt wie in der ersten Auflage: der canonische Charakter. § 384 zum Texte des Buches Ezechiel ist in den Anmerkungen erweitert. § 396 ist in zwei Paragraphe a und b getheilt (die canonische Auctorität des Buches Daniel und die kritische Beschaffenheit des überlieferten Textes desselben). Bei der chronologischen Anordnung der kleinen Propheten ist in der zweiten Auflage Abdias vor Jonas und Michäas gestellt. Einen schönen Zusatz bildet § 440 b, worin die Beziehung der Weissagung bei Malachias 1, 11 zum hl. Messopfer eingehend nachgewiesen wird. Es empfiehlt sich somit die zweite Auflage als eine in manchem verbesserte wieder allseitig von selbst.

Gratz. Universitäts-Professor Msgr. Dr. Otto Schmid.

15) Dr. J. Schusters Handbuch zur biblischen Geschichte.

Neu bearbeitet von Dr. J. B. Holzammer. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Approbation des hochw. bischöflichen Ordinariates zu Mainz. Zweiter Band: Das Neue Testament. Freiburg i. Br. Herder. 1886. S. XVII u. 734. Preis für beide Bände M. 15.— = fl. 9.—

Von diesem anerkannt vortrefflichen Werke, welches in dieser Zeitschrift schon wiederholt besprochen wurde (vgl. Jahrg. 1873, 91 ff. 481 ff. 1875, 509 f. 1879, 831 f.) erschien vor kurzem die 4. Auflage, wovon der 1. Band, enthaltend die biblische Geschichte des alten Testaments, in dieser Quartalschrift Jahrg. 1887, S. 667 eine empfehlende Würdigung fand. Das gleiche Lob gebührt auch dem 2. Bande, der die biblische Geschichte des neuen Testaments in sich faßt. Wenngleich die 4. Auflage von der 3. sich nicht so durchgreifend unterscheidet, wie diese von den vorhergehenden, so hat doch auch die 4. Aufl. beim Neuen Testamente eine Vermehrung von 50 Seiten erfahren.

Viele Illustrationen der 3. Aufl. sind jetzt durch bessere und deutlichere ersetzt; so: der Marienbrunnen bei Nazareth, die Grotte des hl. Johannes bei Ain Karim, Bethlehem von Norden gesehen, der Grundplan des Herodian. Tempels, Sidon, Berg Thabor, Quelle Siloë, das goldene Thor, Grundplan des Golgatha u. s. w. Auch völlig neue Illustrationen sind in den Text aufgenommen worden; Cäsarea Philippi, Alte Oelbäume in Gethsemani, Inneres der Geißlungskapelle der Ecce Homo-Kirche, Stätte der Befreiung des hl. Paulus, das St. Paulsthor in Damaskus u. dgl. Diese Verbesserungen und Ergänzungen in den Illustrationen, welche viel Interesse bieten, erklären sich daraus, daß der Verfasser im Jahre 1881 eine Reise nach Egypten, Palästina und Kleinasien unternahm, bei welcher Gelegenheit er die hl. Orte genau besehen hat und demnach sie nun genauer beschreiben konnte.

Auch in sonstiger Hinsicht empfiehlt sich die neue Auflage des sehr beliebten Werkes bestens; es wird gute Dienste leisten besonders den Religionslehrern, welche in Mittelschulen die biblische Geschichte zu erklären,

namentlich gegen die Angriffe aus den modernen Wissenschaften zu vertheidigen haben.

Graz.

Universitäts-Professor Msgr. Dr. Otto Schmid.

- 16) **Unterscheidungslehren** der katholischen Kirche und der Protestanten. Zum Gebrauche bei dem Erstcommunicanten-Unterricht zusammengestellt von Fortunat Schmitz. Mit kirchlicher Approbation. Mainz, Kirchheim. 1889. Kl. 8°. 32 Seiten. Preis 12 Pf. = 7 kr., bei Bezug von 12 Exemplaren à 10 Pf. = 6 fr.

Da seit einiger Zeit protestantischerseits kleine Broschüren erschienen, welche die Unterscheidungslehren zwischen Katholiken und Protestanten behandeln und vielfach als Leitfaden den Kindern beim Confirmanden-Unterricht in die Hand gegeben werden, hielt es der Verfasser für geboten, solchen Angriffen gegenüber vorliegendes Heftchen erscheinen zu lassen, welches in sieben Capiteln und 131 kurzen Fragen und Antworten, denen der Deharbe'sche Katechismus zugrunde gelegt ist, klar und präcis die wichtigsten Unterscheidungslehren zwischen Katholiken und Protestanten: die Quellen des Glaubens, Urzustand, Sündenfall und Erbsünde, Rechtfertigung und gute Werke, — Sacramente, Kirche, Heiligen-Verehrung, Ordensstand behandelt und im Schluß (S. 31 und 32) die Folgerungen aus dem bisher Behandelten zieht.

Besonders in paritätischen Gemeinden bestens zu empfehlen.

St. Florian.

Professor Bernhard Deubler.

- 17) **Die Heiligensfeste.** Auswahl aus meist älteren Predigern des In- und Auslandes. Von N. Schleiningcr S. J. Herder. Freiburg. Gr. 8°. 1. Band: Apostel und Märtyrer. 634 S. 2. Band: Befenner. 522 S. à M. 6. — = fl. 3.60.

Wir haben vor uns ein größeres homiletisches Werk. Die homiletische Literatur verdankt diese schöne Frucht dem Bienenfleiß des rühmlichst bekannten Jesuiten P. Schleiningcr. Hatte Schleiningcr in seiner bisherigen Thätigkeit als Schriftsteller auf dem Gebiete der katholischen Homiletik, vorzugsweise die Bedürfnisse der Schule im Auge und erscheint er darum vornehmlich als tüchtiger Lehrer des angehenden Predigers, so sehen wir ihn in dem vorliegenden noch nicht abgeschlossenen Werke das praktische Gebiet betreten. Der Theorie folgt die Praxis und wir müssen dem Verfasser, welcher sich als Meister in der Theorie bewährte, wohl auch das vollste Lob auf dem Gebiete der praktischen Kanzel-Beredsamkeit zuerkennen.

Es sind wohl, wie der Verfasser im Vorworte sagt, weder „Musterpredigten“ noch sind es originelle Arbeiten, welche er uns bietet, sondern wir finden nur eine Zusammenstellung aus bereits vorhandenem Materiale, welches Schleiningcr in so umfassender und gründlicher Weise kennt. Die Zusammenstellung selbst muß aber als recht treffend und gelungen bezeichnet werden. Es war ein treffender Gedanke, die Lobreden der Heiligen nach jenen Kategorien zu ordnen, welche wir in den liturgischen Büchern treffen, es war ebenso treffend, Namen wie die eines